

Derne Anzeiger



Druck u. Verlag: Kretschmer & Rötter, Bern, Bebelstr. 8, neben der Hauptpost.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. / Verkaufspreis
halbmöndl. 1.08, monatl. 2.15, frei ins Haus gebracht. / Postbes.
konto: Dortmund 1902. / Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Dr. Leo Reiners, für den Anzeigen- u. Redaktionsteil: Carl Dörfler in Bern.

Kreisanzeiger für den Stadtkreis Bern
Gödingen Anzeiger / Berthel Anzeiger

Kostenlose Unfallunterstützung von 250.- bei tödlichem Berufsunfall nach Maß-
gabe besonderer Bedingungen, die in unserer Geschäftsstelle erhältlich sind.

Anzeigenpreise: 1 mm Raumböhe lokal 7 Wg., auswärts 8 Wg., Arbeits-
und Wohnungsmarkt 8 Wg. 1 mm Raumböhe, im Restmetall 30 Wg.
Der auf die Inserate eingeräumte Nachschuß oder Restschuß wird bei
Konkurrenz und gerichtlicher Klage befristet. / Fernsprech-Anschluß:
Samml.-Nummer 525 41 / Telegramm-Adresse: Anzeiger Bern.

Nr. 199 (Erstes Blatt)

Freitag, den 26. August 1932

28. Jahrgang

Im Tagespiegel

Je näher der Termin zum Zusammentritt
des Reichstages rückt, desto mehr Mut-
maßungen sind im Umlauf. Nur über eines
scheint man sich klar zu sein, daß nämlich das Leben
des neuen Reichstages von nur kurzer Dauer
sein wird. Niemand glaubt, daß der Reichstag den
10. September überleben wird. Die erste große
Schwierigkeit dürfte sich bereits am ersten Tage ein-
stellen, da die Kommunisten daran festhalten, daß
Klara Zetkin als Alterspräsidentin die Sitzung
leitet. Die Nationalsozialisten haben Radikalen
angekündigt, um auf diese Weise Klara Zetkin zu
zwingen, auf ihr Amt zu verzichten. Die Kommu-
nisten werden die Antwort natürlich nicht schuldig
bleiben. Somit ist bereits am ersten Tage die
Möglichkeit eines großen Spektakels
gegeben. Da jedoch solche Szenen beinahe auf der
Tagesordnung der deutschen Parlamente von heute
stehen, sind sie weiter nicht tragisch zu nehmen.

Von weit größerer Bedeutung ist die Frage, was
die Reichsregierung zu tun gedenkt, für die
am 5. September der Kanzler im Münster ein offi-
zielles Programm entwickelt. In allen Kreisen wird
es als große Selbstverständlichkeit angesehen, daß eine
Mehrheit gegen die Regierung steht, wie
es im deutschen Reichsparlament noch nie der Fall
gewesen ist. An zwei Forderungen wird die Regierung
hängen bleiben: an den Anträgen über die Auf-
hebung der Rotterdamer und an den Miß-
trauensvoten. Es ist nicht ersichtlich, welches
tatsächliche Mandat die Regierung anwenden will, um
einer gewaltigen Niederlage zu entgehen. Man rech-
net damit, daß die Reichsregierung eine Abstimmung
gar nicht abwartet, sondern nach den Reden
der Fraktionen sofort den Reichstag auflöst.

Für diesen Fall wird der Regierung aus Rechts-
kreisen nahegelegt, wegen des staatsrechtlichen Not-
standes vor einer Revolution von oben nicht
zurückzuschrecken, sondern die Verfassung beiseite zu-
schleichen und Neuwahlen möglichst lange hinauszu-
schieben; in der Zwischenzeit soll die verfassungs-
ändernde Maßnahmen durchzuführen, wie Veränderung
des Wahlrechts, Reichsreform, Oberhaus usw. Der
Reichsregierung wird sogar vorgeschlagen, sie solle die
Wege zur Errichtung einer Monarchie ebnen.

Die Reichsregierung wartet zunächst auf das
Ergebnis der Untersuchung der Verfassungs-
juristen, die zu prüfen haben, in welchem Ausmaß
im besten die Aufhebung des Reichstages vor-
zunehmen ist, ferner ob es eine verfassungsgemäße
Möglichkeit gibt, um etwa eine Zeilung
ohne Reichstag zu regieren. Schließlich haben die
Verfassungsjuristen noch die in der Verfassung ge-
gebenen Möglichkeiten des Volksentscheides
nach allen Richtungen zu prüfen.

Bisher hat Kanzler von Papen bei den ver-
schiedenen Gelegenheiten erklärt, das Kabinett habe
die feste Absicht, die Verfassung zu achten.
Sieht man über die Bänke aus den Reichstagen
hinweg, so liegt auch kein Anhaltspunkt vor, die
Regierung zu verdächtigen, daß sie aus Gründen des
Notstands die Reichsverfassung als Papiertiger
abzuwaschen wolle. Die Reichsregierung redet von verfassungs-
rechtlichen Haarpalastereien, da vom Zentrum er-
klärt wird, es werde sich gegen jede verfassungs-
mäßig nicht zulässige Maßnahmen mit größter Ent-
schiedenheit zur Wehr setzen. Es sei, so heißt es,
ein Gebot der Logik, daß beim Verfall des einen
verantwortlichen Faktors im Staat, nämlich des
Reichstages, sich die Verantwortung auf den intakten
gebliebenen Faktor konzentriere; das sei der Reichs-
präsident. Mit diesen Worten ist nichts anderes
gefragt, als daß dem Reichspräsident nahegelegt wird,
er solle die ihm übertragene Staatsgewalt dazu
„mißbrauchen“, gewisse Bestimmungen der Reichs-
verfassung zu mißachten. Diese Zumutung ist eine
Beleidiigung des Reichspräsidenten.

Die Aufgabe des Zentrums, sich schuldig vor
die Verfassung zu stellen, wird daher nur noch schärfer
betont. Es mögen Stimmen im eigenen Lager
laut werden, die sich gegen Verhandlungen mit den
Nationalsozialisten aussprechen, weil sie bisher mehr-
mals nicht zu ihrem gegebenen Wort gestanden haben.
Es wird auch darauf verwiesen, daß die Stellung-
nahme der führenden Nationalsozialisten zu dem
Urteil in Beuthen es dem Zentrum unmöglich mache,
weiter mit den Nationalsozialisten zu verhandeln.
Demgegenüber muß gesagt werden, daß Politik
keine Gefühlsache ist. Weil das Zentrum die
Verfassung achtet und weil es weiß, daß
das erste Abwinken vom verfassungsgemäßen Wege
zum Abgrund führen kann, läßt es kein Mittel
unversucht, den Reichstag funktionsfähig
zu machen. Zu diesen Bemühungen gehören auch die
Verhandlungen mit den Nationalsozialisten. Führen
die Verhandlungen zu keinem Ergebnis, so kann das
Zentrum wenigstens mit gutem Gewissen vor das
deutsche Volk treten, wenn wieder zur Wahlurne ge-
schritten werden muß.

In einem Leitartikel, überschrieben „Der letzte
Bericht“, nimmt die „Augsburger Postzeitung“
Stellung zu den inoffiziellen Beteiligungen
zwischen den Nationalsozialisten und dem Zentrum.
In dem Artikel wird betont, es sei der Wille des
Zentrums, daß der Rahmen der Verfassung nicht
gesprengt werde. Die größte Gefahr für ein Regie-
ren, das nicht eindeutig dem Wohlstand und dem
Geiste der Reichsverfassung gerecht werde, sei ein
arbeitsunfähiger Reichstag. Zwischen dem Reichs-
tag und der NSDAP, siehe das Zentrum,
das getreu seiner Mission, einen letzten Versuch
unternehme, allen Widerständen zum Trotz die Dinge

Deutsche Gleichheit in der Rüstungsfrage

Anerkennung durch das amtliche England

London, 25. Aug. 1932.

Die rechtlichen Untersuchungen im englischen
Außenamt über die deutschen Gleichheitsansprüche in
der Rüstungsfrage haben nach eingehender Prüfung
der verschiedenen Beträge (Verfallener Vertrag, Brief
Clemenceaus an die deutsche Abordnung in Versailles,
Locarno-Vertrag) ergeben, daß

an der juristischen Berechtigung der deutschen
Forderung kein Zweifel mehr
bestehen kann. Man sei sich im englischen Außen-
ministerium, so versichert ein hoher Beamter dem
Londoner Korrespondenten der Telegraphen-Union,
über die ethische und juristische Berechtigung der deut-
schen Gleichheitsansprüche vollkommen klar, und man
stehe den deutschen Wünschen auf

Befriedigung der diskriminierenden Bestimmungen
durchaus verständnisvoll gegenüber. Die anfänglichen
Bedenken, die man zuerst beim Aufwerfen der deut-

schen Forderungen gehabt habe, und die Befürch-
tungen, daß sie zu einer ungünstigen Rückwirkung
auf die internationale Lage führen könnten, hätten
sich glücklicherweise nicht erfüllt, und man sei jetzt in
London der Ansicht, daß kein Schaden angerichtet
sei. Man sei sich aber darüber klar, daß nur lang-
sam Fortschritte gemacht werden könnten. Die eng-
lische Diplomatie sei sich — ohne daß bisher amtliche
Schritte in London unternommen worden seien —
über die deutschen Ziele klar und rechne damit, daß
die Deutschen vielleicht schon bald, sicherlich aber nach
Wiederaufnahme der Genfer Verhandlungen die
Frage der Gleichberechtigung aufwerfen würden. Eng-
land sei zwar an deutsch-französischen Verhandlungen
über die Unterwerfung der europäischen Ver-
hältnisse nicht unmittelbar interessiert, werde
aber diese doch begreifen, da sie zur Zeit die einzige
Aussicht auf mögliche Fortschritte in den allgemeinen
Abrüstungsverhandlungen böten.

Das Kommissariat in Preußen

Keine Verantwortung vor dem Landtag

Bracht bei Kerkel
in der Zwischmühle

Berlin, 25. August 1932.

Der stellvertretende preußische Kommissar Dr.
Bracht hatte vormittags eine Unterredung mit dem
Präsidenten des Preussischen Landtags, Kerkel, über die
Frage, wie sich die kommissarische preußische Regierung
gegenüber dem Landtag verhalten wird, insbesondere
über

die Frage der Verantwortlichkeit dieser Regierung
gegenüber dem Parlament.

Dr. Bracht erklärte ausdrücklich, daß die Auffassung
der Regierung von ihrer

Verantwortlichkeit
gegenüber dem Landtag selbstverständlich nichts an der
Tatsache ändere, daß die Regierung gewillt sei, mit dem
Landtag in entgegenkommender Weise zusammen-
zuarbeiten. Aus der Ablehnung der parlamentarischen
Verantwortlichkeit ergabe sich allerdings, daß die
Regierung selbst über die Form ihrer Zusammenarbeit
mit dem Landtag zu entscheiden habe, also z. B. auch

darüber, ob die Verhandlungen zwischen Regierung und
Parlament auf schriftlichem Wege vorgehen sollen oder
ob Regierungsvertreter zur Auskunftserteilung in den
Landtagssitzungen erscheinen. Offen ist daher auch noch
die Frage, ob Dr. Bracht persönlich im Landtag erscheinen
und diesem Rede und Antwort stehen wird.
Weiter wurde zwischen den beiden Herren auch die
Einberufung des sogenannten Jaroslaw-Unter-
suchungsausschusses nach Genf erörtert.
Dr. Bracht dürfte dabei seine grundsätzliche Bedenken
gegen die Rolle des Ausschusses zum Ausdruck gebracht
haben, insbesondere aber seine Bedenken, daß die
Untersuchungsausschüsse jetzt schon in die Angelegen-
heit eingreifen will, während das Wiederherstellungsver-
fahren noch in der Schwebe ist.

Die Regierungsbildung in Thüringen

Weimar, 25. Aug. In der Regierungsbildung
in Thüringen, mit der der Führer der NSDAP-Frak-
tion, Sauer, vom Landtagspräsidenten beauftragt
worden ist, verläuft, daß die Bemühungen des Land-
tags, die Deutschnationalen an der Regierung zu
interessieren, bisher erfolglos geblieben sind.

Kabinett zur Auflösung entschlossen

u. Schleicher Vertrauensmann des Kanzlers

Was geht vor?

Die Haltung des Kabinetts von Papen

Berlin, 25. Aug. 1932.

In längeren Erörterungen beschäftigt sich die
„D. A. Z.“, anziehend auf Grund guter Informa-
tionen, mit der Haltung und den Plänen des Reichs-
kabinetts. „Mit Recht“, so schreibt das Blatt, „wird
der Befehl, die Reichsregierung durch
Reichskanzler von Papen

am Sonntag in Münster
von allen politischen Kreisen das größte Interesse
entgegengebracht. Die Spannung, mit der man dem
Ergebnis der Kabinettsberatungen entgegenfiehet, wird
nicht enttäuscht werden. Es wird sich um

wichtige, tiefgreifende, kühne Maßregeln
handeln, und zwar in einem weiter gespannten Rah-
men, als das bisher erwartet worden ist. Daß der
Wechsel auf dem Posten des Staatssekretärs im Reichs-

wirtschaftsministerium keinen Kurswechsel bedeutet,
dürfte sich aus der Bekanntgabe des Wirtschaftspro-
gramms ergeben, an dem ja Dr. Trendelenburg
noch bis zuletzt mitgearbeitet hat. Daß die

Machtsprechungen bestimmter gewerkschaftlicher
Gruppen

und die Verleumdungen, von hier aus auf das Kabinett Ein-
fluß zu nehmen, fortzuwirken werden, ist un schwer vor-
auszusehen. Es ist aber heute mehr denn je aus-
geschlossen, daß diese Druckversuche eine Verände-
rung der Linie des Kabinetts bewirken können. In-
sondere sind die Befürchtungen, die in manchen
Kreisen gehen

die Rolle des Generals von Schleicher

gehebt werden, durchaus nicht zutreffend. Es ist ein-
mündig festzustellen, daß beispielsweise die Verhand-
lungen des Reichswirtschaftsministers mit Vertretern der
Nationalsozialistischen Partei dauernd im Auftrage
des Reichskanzlers und des Reichskabinetts erfolgt
sind. Es kann auch keine Rede davon sein, daß

führten Verhandlungen geben die letzte Chance. Wer
sie verhindert, wird ein großes Teil Verantwortung
für die kommenden Dinge zu tragen haben.

Der scharfe Ton des Hitlerischen Auftrags findet
allerdings in Kreisen, die der NSDAP nahe stehen,
noch eine andere Erklärung, die, wenn
sie zutrifft, interessante Rückschlüsse auf gewisse Vor-
gänge innerhalb der NSDAP zulassen würde. Man
betont hier, daß die Aggressivität Hitlers nicht allein
der persönlichen Bestimmung gegen die Reichsregierung
föndern auch sehr persönlichen eigenen Sorgen
die Führung in seiner Partei entzünden sei.
Man verweist in diesem Zusammenhang darauf, daß
nach dem erfolglosen Auseinandergehen von Hitler
und Schleicher der Reichswirtschaftsminister neue Verhand-
lungen mit dem neben Hitler mächtigsten Mann der
Partei, Gregor Strasser, aufgenommen habe.
Sie liefen, wie man betont, letztlich darauf hinaus,
auch gegen den Widerstand Hitlers eine Betei-
ligung von nationalsozialistischen Unterführern an
einem umgebildeten Präsidialkabinett herbeizuführen.
General von Schleicher hat in einer solchen Zu-

hierbei Vereinbarungen zustande gekommen
wären, die sich gegen die bisherige Linie des Kabi-
netts richten, im Gegenteil: die Beteiligungen sind
zur Enttäuschung der Nationalsozialisten durchaus
negativ verlaufen, was übrigens auch für die zwischen
den Parteien unternommenen parlamentarischen Füh-
lungsversuche gilt, die zwar noch anhalten, aber all-
gemein als nicht mehr erfolgversprechend beurteilt
werden.

Ueber die weitere innerpolitische Entwicklung ein-
schließlich der Frage, ob etwa später eine Beteiligung
der Nationalsozialisten an dem Reichskabinett durch-
führbar sein sollte, wird man wohl erst

nach der Auflösung des Reichstages

klarer sehen können, die sofort erfolgen wird, falls
sich eine Mehrheit für Aufhebung der Notverord-
nungen zusammenfinden sollte, also ohne die Ab-
stimmung über die Mißtrauensanträge abzuwarten.
Die Auflösung ist infolgedessen mit großer Wahr-
scheinlichkeit für den dritten oder vierten Tag des neuen
Parlaments zu erwarten.

Zentrumsbesprechung in Stuttgart

Stuttgart, 25. Aug. Zu einer Zentrums-
besprechung in Stuttgart wird von unterrichteter Seite
mitgeteilt, daß es sich dabei nur um die seit Wochen
übliche Berichterstattung des Generalsekretärs
der Deutschen Zentrumsfraktion, des Reichstagsabgeord-
neten Dr. Böckel, bei dem württembergischen
Staatspräsidenten Dr. Böckel, der seit der Eröffnung
des Prälaten Raas zusammen mit dem Reichstags-
abgeordneten Joss mit der Geschäftsführung beauf-
tragt ist, über die Vorgänge in Berlin gehandelt hat.
An der Besprechung haben auch Reichskanzler a. D.
Dr. Brüning und Staatsrat Dr. Schaeffer
München teilgenommen. Eine Besprechung mit den
Nationalsozialisten in Stuttgart ist nicht geplant.
Es werden neuerdings allerlei unkontrollierbare Nach-
richten über Zentrumsverhandlungen verbreitet, die
man nur mit Vorsicht aufnehmen darf, selbst wenn sie
von ersten Blättern veröffentlicht werden.

Klara Zetkin eröffnet den Reichstag

Berlin, 25. Aug. Wie das Nachrichtenbüro des
Zentrums meldet, hat jetzt die kommunistische Reichstags-
fraktion den Reichstagspräsidenten Loche davon
verfügt, daß die kommunistische Abgeordnete
Klara Zetkin als älteste Mitglied des neuen
Reichstages die konstituierende Sitzung des Parla-
mentes leiten und also ihr Amt als Alterspräsidentin
wahrnehmen wird.

Damit kann als sicher angenommen werden, daß
Frau Zetkin den Reichstag eröffnen wird, falls nicht
die Besprechungen zum Erfolge führen, die darauf ab-
zielen, zwecks Vermeidung eines schweren Konfliktes
in der Eröffnungssitzung die Bestimmungen über den
Alterspräsidenten zu ändern.

Kommunistische Massenanstrengungen im Reichstag

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat im Reichs-
tag mehr als 50 Anträge eingebracht, und zwar einen
Mißtrauensantrag gegen die Reichsregierung, zwei Miß-
trauensanträge gegen den Reichsinnenminister von Gaus
und den Reichswirtschaftsminister von Schleicher, einen Antrag
auf sofortige Zurückziehung des „mit Willkür und Gewalt ein-
gesetzten Reichskommissars für Preußen“, einen Antrag
auf Nichtdurchführung des neuen Triebwerksvertrages von
Laurian und auf Einstellung der „verkleinerten Repara-
tionsabteilungen“ in der Form für sogenannte private
Auslandsanleihen, sowie auf Austritt aus dem Rüstungs-
bund, ferner eine Fülle von wirtschafts- und sozial-
politischen Anträgen, die im wesentlichen auf Aufhebung
sämtlicher Notverordnungen hinauslaufen. Ein kom-
munistischer Initiativentwurf fordert Festsetzung der
Wohlfahrtsleistungen auf sieben Stunden täglich bzw. 40 Stun-
den wöchentlich. Schließlich wird Anweisung für au-
 proletarischen politischen Gefangenen gefordert.

Wechsel

im Reichswirtschaftsministerium
Trendelenburg in den Ruhestand versetzt

Berlin, 25. Aug. 1932.

Der Reichspräsident hat den Staatssekretär im Reichs-
wirtschaftsministerium, Dr. Trendelenburg, aus
einem Antrag in den einseitigen Ruhestand versetzt
und den Direktor im einseitigen Ruhestand Geh. Reg.

zusammenarbeit die einzige Möglichkeit, auf legalem
Wege die aktiven Kräfte der NSDAP für die Re-
formpläne der Reichsregierung nutzbar zu machen.
Ohne eine solche Zusammenarbeit wäre der ganze
Sinn des Sturges Brüning in kein Gegenteil vertehrt
worden. Ein Handinhandgehen mit Gregor Strasser
sei General von Schleicher, so sagt man, aber
auch deshalb als wünschenswert erschienen, weil er
Strasser für den bestgeeigneten Kopf der NSDAP
hielt, dem eher ein einflussreicher Ministerposten an-
geboten werden könnte, als dem mehr im Propa-
gandakampf erprobten Hitler.

Wenn diese Ansicht zutrifft, dann wäre der
scharfe Vorstoß Hitlers geradezu eine Flucht in die
Öffentlichkeit seiner Partei. Man mühte ihn als
Verlust werten, die allzu selbständige Politik mäch-
tiger Unterführer in der NSDAP zu durchkreuzen
und geführt auf das wiedergewonnene Vertrauen der
Z. A. die alte Politik der rücksichtslosen Opposition
wieder aufzunehmen. Wir geben diese Darstellung
ausdrücklich rein referierend wieder, ohne uns
mit ihr zu identifizieren. Daß sie bei der NSDAP
selbst dementiert wird, braucht nicht betont zu werden.

Dr. Karl Schwartzkopf zum Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium ernannt.

Der Reichspräsident und der Reichsfiskus haben Trennungsbuch anerkennende Bescheide erteilt. Trennungsbuch wurde zum Mitglied des Reichswirtschaftsrates ernannt.

Anklage-Erhebung

Gegen Dr. Weik und Heimannsberg

Berlin, 25. Aug. Die Justizprokuratorie teilt mit: Die Staatsanwaltschaft I Berlin hat gegen die nicht mehr im Amt befindlichen Polizeipräsidenten Dr. Bernhard Weik und Polizeikommandeur Magnus Heimannsberg Anklage wegen Vergehens gegen § 3 der Verordnung des Reichspräsidenten betreffend die Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Groß-Berlin und der Provinz Brandenburg vom 20. Juli 1932 erhoben.

Dr. Mumm gestorben

Der Führer des Christlich-Sozialen Volksdienstes ist tot. Der Führer des Christlich-Sozialen Volksdienstes, Dr. Theobald K. Reinhard Mumm, ist am Donnerstag nach kurzem Krankenlager plötzlich verstorben. Reinhard Mumm wurde am 25. Juli 1878 in Dillendorf geboren. Er studierte in Bonn, Halle, Berlin und Utrecht Theologie. Später war er Herausgeber der „Christlich-Sozialen Blätter“ und Direktor des „Christlich-Sozialen Bundes“. 1917 wurde er Ehrenbürger der Berliner Universität.

Todesurteil in Spanien

General Sanjurjo soll hängen

Madrid, 25. Aug. Nach Beendigung des Ministerrats um 12.45 Uhr gab Ministerpräsident Azana das Urteil gegen die Führer des monarchistischen Putschs bekannt.

Sanjurjo wurde zum Tode verurteilt, der General Herranz zu lebenslänglichem Kerker und Sanjurjos Adjutant Infant zu 12 Jahren Kerker. Sanjurjos Sohn wurde freigesprochen.

Nach Beendigung des Ministerrats führten sämtliche Minister in den Nationalpalast zu einer Aussprache mit dem Präsidenten der Republik. Gemäß Anweisung lassen darauf schließen, daß der Gerichtshof selbst eine Begnadigung befürwortet hat. Zweifellos wird auch die Regierung einem Gnadenakt nicht abgeneigt sein.

Trotz alledem erregt es natürlich höchstes Aufsehen, daß ein Mann wie Sanjurjo, der zu den bekanntesten Männern Spaniens gehört und der auch beim Volk beliebt war, nunmehr einen so schweren Richterspruch auf sich nehmen mußte.

Der französische Botschafter in Madrid, Herr de Bette, soll namens der französischen Regierung

Japans Mandschurei-Politik

Die Anerkennung des mandchurischen Staates

A. Toffi, 25. Aug. 1932.

Außenminister Graf Hirota sprach heute im Parlament über die Anerkennung des mandchurischen Staates durch Japan. Die Regierung sei, so führte der Minister aus, nicht nur davon überzeugt, daß die Anerkennung

das einzige Mittel sei,

um den Frieden zu garantieren, sondern sie empfinde es angesichts der riesigen Opfer, die Japan in der Vergangenheit gebracht habe, geradezu als eine dringende Notwendigkeit, das Mandchurien-Problem von Grund auf zu lösen und dadurch für alle Zeit die Ursachen eines japanisch-chinesischen Konfliktes zu beseitigen. Einer in gewissen Kreisen propagierten Lösung des Problems von nur vorübergehender Wirkung, die zudem

China in irgendeiner Form souveräne Rechte über die Mandchurien einräumte,

könnte das japanische Volk niemals zustimmen. Alle Kenner der historischen Zustände in China müßten zugeben, daß eine Zuflucht zur Völkerbundslösung oder zu irgendeinem Organ des Völkerbundes, also eine Zuflucht zu allem, was die „Mandchurien des Friedens“ genannt werden könne, in seiner Weisheit als heilloses Mittel angesehen werden könne. Um übrigen sei die Errichtung des mandchurischen Staates auf eine separatistische Bewegung in China

zurückzuführen. Separatistische Bewegungen seien aber durch den Neumächtepakt nicht verboten, und daher könnten die Chinesen nicht daran gehindert werden, in irgendeinem Teile ihres Landes aus eigenem freien Willen einen unabhängigen Staat zu errichten. Was die Verwendung einer Anzahl von Japanern durch die mandchurische Regierung anlangt, so müsse darauf hingewiesen werden, daß es sich um eine freiwillige Angelegenheit handle, auch andere neugegründete Staaten oder junge Regierungen hätten Ausländer in ihren Dienst gestellt. Eine Lösung des mandchurischen Problems könne für die japanische Regierung nur dann als befriedigend bezeichnet werden, wenn ihre Forderungen auf Erfüllung der legitimen Bestrebungen des mandchurischen Volkes, ferner auf angemessene Bürgerrechte für die Rechte und Interessen Japans und endlich auf eine Garantie des Friedens in Ostasien erfüllt würden. Eine derartige Lösung könne allerdings nur auf der Grundlage der augenblicklich bestehenden Tatsachen erzielt werden.

Mit dieser Erklärung beilegte die japanische Regierung die letzten Zweifel, die etwa noch über die Ziele ihrer mandchurischen Politik bestanden konnten. Wenn der Minister die chinesischen Souveränitätsrechte in einem Ratte bestritt, das China jahrhundertlang seine Herrscher gegeben hat und heute von 30 Millionen Chinesen neben nur 200.000 Japanern bewohnt wird, so ist das, wie die „A. Z.“ mit Recht schreibt, nicht mehr die Sprache des Rechts, sondern der Eroberung. „Wenn er im Schlußsatz sagt“, heißt es weiter, „daß die augenblicklich bestehenden Tatsachen maßgebend bleiben müssen, so heißt das, daß Japan die Gebiete nicht wie der Herausgeber gedenkt,

einen Schritt unternommen haben, damit General Sanjurjo nicht hingerichtet werde.

Glatt Todesurteil lebenslängliche Kerkerhaft

Madrid, 25. Aug. Präsident Zamora hat die gegen General Sanjurjo verhängte Todesurteil in lebenslängliche Kerkerstrafe umgewandelt.

Ein Erzherzog verhaftet

London, 25. Aug. Wie der Reuter-Versteher aus Barcelona meldet, ist der Erzherzog Karl von Oesterreich in Barcelona verhaftet worden, weil er angeblich in die letzte monarchistische Versammlung verwickelt sein soll. Die Menge verurteilte den Kronprinzen des Kaiserthums in Stand zu setzen.

Unfähige Lage in Spanien

Madrid, 25. Aug. Aus mehreren Provinzhauptstädten, so aus Valladolid und La Coruna wird gemeldet, daß man dort mit einer neuen monarchisti-

es in Verletzung der Völkerbundslösung wie des Kellogg-Pakts befehligt hat. Japan will eine endgültige Lösung des Problems in der Form der völligen Loslösung der Mandchurien von China und ihrer politischen und wirtschaftlichen Beherrschung durch Japan. Wenn der Minister jetzt mit diesen Worten erklärt, daß er in dem Völkerbund und seiner Friedensmachinerie kein Heilmittel für den mandchurischen Konflikt erblickt, so gibt er damit die Sinnlosigkeit der Verträge des japanischen Vertreters in Genf zu, die Gewaltpolitik seines Staates als nicht im Widerspruch zur Völkerbundslösung stehend hinzustellen. Japan schied sich eben an, auch die chinesische Provinz Jehol, die gar nicht zur Mandchurien gehört, zu erobern, um seinen Besitz auf dem Festland zu arrondieren. Die nächste Zeit muß erweisen, ob es die Karten so gut gemischt hat, daß ihm das Spiel gelingt, oder ob es sich einem Druck der Westmächte gegenüberfindet, der es zum Nachgeben zwingt.

Das Echo der Rede Hiroitas

Peking, 25. Aug. In chinesischen politischen Kreisen hat die Rede des japanischen Außenministers Hiroita über das Mandchurien-Problem scharfen Protest und größte Empörung hervorgerufen. Es wird erklärt, daß die ganze Rede Hiroitas eine Herausforderung Chinas sei. Keine chinesische Regierung werde sich mit diesen japanischen Behauptungen einverstanden erklären. Es heißt, daß die Folgen dieser Rede für die ganze Lage im Fernen Osten noch nicht absehbar seien.

Moskau, 25. Aug. In Moskauer politischen Kreisen beurteilt man die Rede des japanischen Außenministers Hiroita ruhig. Die Rede habe nichts Neues gebracht und nur nochmals betont, was bereits über die japanische Politik auf dem asiatischen Kontinent seit Monaten bekannt sei. Die Räteregierung werde sich durch die Ausführungen des japanischen Außenministers nicht beeinflussen lassen. Eine Anerkennung der mandchurischen Regierung durch den Völkerbund sei auch heute nicht beabsichtigt.

Die Kriegslage

Kämpfe nordwestlich von Mukden

Mukden, 25. Aug. Bei einer Schlacht zwischen chinesischen und japanischen Truppen bei Tschingun, 80 Kilometer nordwestlich von Mukden, wurden nach Meldungen des japanischen Hauptquartiers über 100 Chinesen getötet. Der chinesische Angriff wurde zurückgeschlagen. Der japanische Kommandant Horiuchi wird nach einem Angriff chinesischer Freischärler auf eine japanische Karawane als vermisst gemeldet.

Geplante Lage in Shanghai

Shanghai, 25. Aug. Als Folge des zunehmenden Konflikts japanischer Waren haben die Japaner die Garnison in Shanghai vergrößert und in einer öffentlichen Erklärung den japanischen Landesangehörigen vollen Schutz ihres Lebens und Eigentums zugesichert. Die Lage in Shanghai ist äußerst gespannt.

den Erhebung rechte. Auch in Madrid gingen die ganze Nacht alarmierende Gerüchte um. Es geschah jedoch nichts. In Madrid wurde ein Generalstabschef festgenommen. Die Unklarheit der Lage ist groß.

Der teuflische Vertrag

Fort mit dem Berliner Diktat

Newport, 25. Aug. Der Bürgermeister von Winnipeg (Kanada) nahm auf einer Jahresversammlung der American Legion von Minnesota u. a. zur weltpolitischen Lage Stellung. Er forderte die American Legion auf, auf die Regierung der Vereinigten Staaten dahingehend einzuwirken, daß sie mit dem britischen Empire zusammengehe, um den Berliner Vertrag zu bekräftigen, den er einen der teuflischen Verträge nannte, die jemals in der Geschichte der zivilisierten Welt geschlossen worden seien.

Die Maschine lief bereits mit aller Kraft rüdwärts. Der beiden Schiffsführer Hände umframpften, in allen Gelenken krachend, den Rand der Brüstwehr. Aller Leute Lippen klickten bedend: „Wird's noch gelingen?“

Schon dachte Girsfeld mit jähem Schreden an sein noch in enger Kajüte weilendes Weib. Der Erste Offizier an das ganze Schiff mit allen Lebenden, das es trug. An die ungeheure Verantwortung, das es trug. Zwei an Bord legten ein verblüffende Kaltblütigkeit an den Tag:

Der eine drehte die Klappe des Ventilators in den Wind.

Der andere erschien mit Füllfeder und Notizbuch auf der Brücke. Und in diesen grauenhaften Sekunden flirrte seine Stimme wie Glas:

„Auf wieviel Tonnen Eis lagieren die Herren den Koloss?“

Die weitläufige der Süd-Shetlandsinseln, die Gruppe der Smithsinseln, lagen seit zwei Tagen hinter der „Aurora Austral“, als der Mann in der Auslugtonne, dem „Kühnheits“, die hohen Berge und zerklüfteten Küstenfelsen von Grahamsland signalisierte.

Man hielt sich nicht damit auf, die von der „Belgica-Expedition“ (unter Kapitän A. de Gerlache) bereits erfolgten Bucht, Fjorde, Meeresengen und Inseln dieser allerhöchsten Gestaden eingehend zu befragen. Man hatte unterwegs schon allzuviel Zeit verloren und der „herbst“ der Antarktis war zu weit vorgegriffen. So setzte die Brigg ihren Kurs parallel der gekrümmten Küste fort, um auf kürzestem Wege die ungeheuren Eisfelder des Südpolarmees zu erreichen.

Am Nachmittag des folgenden Tages wurde der Polarreis überhört. Ein Ereignis, welches Baker nicht verhehle, durch Funkpruch auf Welt bekanntzugeben. Und zwar mit echter Reportierüberzeugung: „... Roulamp voraus! Kurs direkt auf den Südpol, den voraussichtlich wir in 2-3 Tagen erreichen werden!“

Girsfeld war darob dermaßen wütend, daß er dem Bewachenen das berühmte Funkbuch aus der Hand riß und über Bord warf.

„Sie lugen, Mann! Sie lugen ja, wie ein Zahnbrädel!“

Von dem Tage an fühlte sich Baker entehrt. Tief-

Zusammenstoß in Ostafrika

England zögert

London, 25. Aug. In Form eines Weisbuchs ist jetzt der Schriftwechsel zwischen dem englischen Kolonialamt und den Gouverneuren von Tanganyika, Uganda, Ruanda, Kenna, Nord-Rhodesien und Sankhar über den Parlamentsbericht betreffend einen engeren Zusammenstoß Ostafrikas veröffentlicht worden. Ein gleichzeitiger veröffentlicht Bericht des Kolonialamts zeigt doch das Amt den Ansichten des parlamentarischen Ausschusses über eine Annäherung zwischen den verschiedenen Teilen Ostafrikas und über die anderen Fragen angehängt hat. Der Zeitpunkt ist aber noch nicht gekommen, um weitreichende Maßnahmen zur Vereinigung der ostafrikanischen Besitzungen zu ergreifen. Die Mandatsbestimmungen müßten stets berücksichtigt werden.

Diesem Zeitpunkt schließen sich auch die meisten Gouverneure an. Sie befürworten jedoch in Übereinstimmung mit dem Kolonialamt und dem Parlamentsbericht eine Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Verkehrswege, der Jule, der Eingeborenenpolitik, der Entwicklung der Verfassungstragen usw.

Französische Truppenabteilung niedergemetzelt

Paris, 25. Aug. Nach einer Meldung aus St. Louis de Senegal ist eine französische Truppenabteilung in Nordmauritanien von einem kriegerischen Eingeborenentamm überfallen und niedergemetzelt worden. Die Eingeborenen, die man als vollkommen unterworfen angesehen hatte, haben sich plötzlich erhoben und in der Nähe von Kaouss eine französische Abteilung überfallen. Zwei Offiziere, drei europäische Sergeanten, 17 Senegalesen fanden den Tod.

Die französischen Luftmanöver

Paris, 25. Aug. Die französischen Luftmanöver an der deutsch-französischen Grenze haben am Mittwochabend mit einem Generalangriff der „feindlichen Luftstreitkräfte“ auf Kitzingen, Weh, Reims usw. begonnen. Es gelang dem größten Teil der angreifenden Apparate, die angenommene Grenze zu überqueren und die Angriffsziele zu erreichen. Sie wurden aber von den dortposten bald festgestellt und unter das Feuer der Schützengraben genommen, aus dem sie nicht mehr entweichen konnten. Nur die auf Reims vorgedrungenen Bombenflugzeuge haben die Sperrelinie überquert, ohne bemerkt zu werden und konnten nach Erledigung ihres Angriffs auf die Hauptgebäude der Stadt und die umliegenden Industrieanlagen in den Rückzug nach Nancy antreten.

Die Unruhen in Südamerika

Angriff auf bolivianisches Fort.

La Paz, 25. Aug. Bei einem Angriff auf ein Fort des bolivianischen Forts Arco wurden fünf paraguayische Soldaten getötet.

Der brasilianische Kustendienst breitet sich aus.

Rio de Janeiro, 25. Aug. Die Kustendienstbewegung, deren eigentlicher Herd bis jetzt in dem Staat Sao Paulo gelegen war, scheint auch den Staat Rio Grande do Sul zu ergreifen. Aus Sao Vicente, Sao Pedro, Luiz de Marilhões und Rosario werden neue Erhebungen gemeldet. Die Regierung hat beschlossen, neun neu ausgeübte Bataillone nach Rio Grande do Sul zu versetzen.

Rücktritt des brasilianischen Generalstabschefs.

Paris, 25. Aug. Wie das aus Rio de Janeiro berichtet, ist Generalstabschef Tasso Fragoso zurückgetreten und durch General Rivas ersetzt worden.

Tote der „Niobe“ angeschwemmt

Riel, 25. Aug. Am Mittwochmorgen wurde östlich Westmanstersdorf auf der Insel Fehmarn die Leiche des Marineoffiziers Schimann von Inselbewohnern geborgen. Es handelt sich um den Schiffszahlmeister der „Niobe“. Der Tote wurde nach Benachrichtigung der Marineleitung in das Marine Lazarett Riel-Witt überführt und dort am Mittwoch ausbezogen. Marineoberzahlmeister Schimann war in Riel verheiratet und hinterläßt Frau, einen vierjährigen Sohn und eine zweijährige Tochter.

Wie die Marineleitung der Ostsee mitteilt, wurde am Donnerstag mittags der Fehmarn-Welt-Feuerschiffes durch das Torpedoboot „Wolf“ die Leiche des mit der „Niobe“ untergegangenen Kapitänleutnants Siegfried Heinrich Engel geborgen. Die Leiche ist in das Marine Lazarett Riel-Witt gebracht worden.

gefränkt. Oft hielt er sich den Kopf zwischen den Händen, als fürchtete er, den Verstand zu verlieren. Als Bartleman die Polarreisüberführung der Mannschaft mitteilte, brachte sie ein schallendes „Hi! Hi!“ aus.

Dies hörend, runzelte der Expeditionsführer die Stirn. Er hielt es für nötig, seinen Untergebenen eine kurze Ansprache zu halten. Der befehlshaberische, schroffe Ton verdrängte den Jubelern gründlich die Begeisterung. Besonders als die „strengste Pflichterfüllung der Belagerung“ immer wieder unterfächelt wurde.

Warg mißbilligte abermals das herrliche Auftreten ihres Gatten. Sie hat Fred, den unangenehmen Eindruck durch freundliche Worte verwischen zu wollen. Und so sprach Bartleman noch am selben Abend im Logis unter der Bad bei dampfendem Bieg. Er pries das Kameradschaftliche, den Eifer an der Mitarbeit. Und legte bei jedem Einigkeit und Beifall in Befehlen voraus. Selbstverständlich! Selbsterwartung wurde seinem Teilnehmer die Freude am Gefangen, die Ehre der Mitgliedschaft, das Ansehen geschmälert werden!

Sein warmer Ton ging allen zu Herzen. Und spontan brachen die rauhen Seutele abermals „für Mr. Bartleman“ in Hurrarufe aus.

Fred winkte beiseite — aber auch erschrocken ab. Noch stand er, das Glas in der Hand, inmitten der Männer, die leuchtende Augen hatten — und wollte ein Hoch auf den Expeditionsführer ausbringen, als Wharty plötzlich in der Tür erschien, salutierte und meldete, daß der Kommandant den Leuten so fortigen Feierabend anfragen und den Ersten Offizier ins Kartenzimmer zu sich bitten ließe.

Bartleman wollte es vorformen, als spiele dem Bootsmann ein spöttisches Lächeln um die Mundwinkel. „...“

Als er dann das Logis verließ, begegnete ihn Ingenieur Gounoth, der ihn haltig anredete: „Ah gut, my dear, daß ich Sie schon treffe! Wie kommt es nur, daß der Steuerbordbunker in letzter Zeit nach Tabakrauch riecht?“

„Nanu?“

„Den Trümmern ist doch das Rauchen da unten strengstens verboten?“

„Gewiß, Sir.“

(Fortsetzung folgt)

Menschen im Eis

Ein Roman vom Südpol von M. P. Ledegank

Copyright by Verlag Alfred Bechthold, Braunschweig

7. Fortsetzung.

Die „Aurora Austral“ rollte immer stärker. Das Wetter wurde schlechter. Der böige Wind stand dem Schiff gerade entgegen. Dazu der dicke Nebel.

„Segel bergen!“

Allan Girsfeld stand auf der Brücke neben seinem Steuermann.

Der musterte den Nebel von der Seite. Und wagte dann die Frage:

„Rebelbereitschaft, Kapitän?“

„Ach was. Das verweht sich bald.“

„Nur kurze Sicht, Sir.“

„Genügt!“

Denk, dem Kapitän ist wieder eine Raus über die Reber getrocknet!

„Belier!“

„Hier, Sir.“

„Wollte im Kontar Sie vorhin fragen, ob Sie die zwei letzten Berechnungen von Mr. Bartleman nachgehen haben?“

„Stimmen genau, Kapitän.“

„Auch die Belde der Reberstrafen?“

„Auch, Kapitän.“

Der Schiffsführer preßte die Lippen aufeinander. Sein rechter Fuß stampfte sogar auf. Der Steuermann sah den Rudergerat an. — Es war derselbe, der vor der Magalhãesstraße die Jörnizene auf der Brücke mitangehen hatte. Er sah, wie dieser ihm verflochten — aber bezeichnend — winkte. Das war dem hieberen Belier zu viel. Was? Auch die Mannschaft?

„Steuermann!“ schritt des Chefs Stimme in des Eemmanns Gedanken.

„Zu Diensten, Sir.“

„Brauchte einen — einen zuverlässigen Mann.“

„Sie haben doch die Wahl, Sir. Sie sind alle — zuverlässig.“

Das letzte Wort war nicht gerade in zuverlässigstem Tone gesprochen.

Wfarrei Riemle

Gottesdienstordnung

Sonntag, den 28. August.

6.15 Uhr hl. Messe, gem. hl. Kommunion des Rittersvereins; 7.15 Uhr hl. Messe mit Predigt, gem. hl. Kommunion der Pfarreiherren; 8.30 Uhr hl. Messe mit Predigt; 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt; 11 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt. 2.30 Uhr Andacht.
Wochentags: 7.10 und 8 Uhr hl. Messen. Mittwoch: 6.30—7 Uhr Gebetsapostolat. Donnerstag von 5.30—7 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte wegen des Herz-Jesu-Freitags. Freitag: 5.30 Uhr Andacht zum hl. Herzen Jesu.

Aus den Vereinen

Gezellenverein.

Am Sonntagabend um 7.30 Uhr feiern wir bei Borhoff das Namenfest unseres hochwürdigen

Herrn Präses. Hierzu laden wir alle Mitglieder und Ehrenmitglieder mit ihren Angehörigen herzlich ein. — Mittwoch Gefangprobe. Donnerstag Verwallung mit Vortrag. Freitag Spielabend und Theaterprobe.

Jungmännerverein.

Montag 19.30 Uhr Gruppenabend der „Wölflinge“. Donnerstag 20 Uhr Jugendkraftstunde. Samstag 18—20 Uhr Bekehrer; 20 Uhr Schachabend.

DJA „Adler“.

Sonntag fährt unsere Jugendstaffel nach Münster zum Schafellaufer „Rund um den Harfen“. Wegen des Katholikentags und der Gotteswoche im September wird unser Werbetag auf den ersten Sonntag im Oktober verlegt.

Jungfrauenkongregation.

Dienstag Gefangprobe. Mittwoch Handarbeitsabend.

Ferien

Schluss.

Das waren noch Menschen, die Zeit hatten. Es gibt heute nicht wenige, für die die Schulferien die einzigen Ferien des Lebens sind; nicht an letzter Stelle gehören zu ihnen unsere maderen Hausfrauen, die Sonntags wie werktags Gott dienen müssen am häuslichen Herd, in den vielen Arbeiten, Sorgen und Mühen, die klein und groß als selbstverständlich von ihnen verlangt. Wir lagten schon einmal: diese Väter und Mütter leisten erheblich viel mehr Kulturarbeit als sämtliche Weltmeister zusammen, über deren Bogen und Laufen und Ballspielen des Montags unsere Zeitungen berichten.

Aber auch wer ohne Ferien durchs Leben gehen möchte, soll doch genug Christ sein, um sie anderen

zu gönnen. Wie schön ist es, wenn unsere Jugend an sonnigen Tagen hinauszieht, um in froher Wanderlust die Heimat kennen zu lernen und an der Natur sich zu erfreuen. Ein Stück Romantik muß dabei sein: da werden Zelte aufgeschlagen, um in ihnen zu übernachten. So ein Zeltlager ist noch viel herrlicher als ein Heuschloß, und der ist schon dreimal schöner, als ein prächtiges Bett sein könnte. Es wird abgeköstet, und die Erbsensuppe schmeckt köstlich; Kartoffel schalen und Gekochte spülen liegen in sicheren Händen, und wie sehr die Mutter sich über den guten Willen auch freut: wenn sie dabei wäre, würde sie bestimmt sagen: „Mühtet ihr das zu Hause tun, dann sollte man einmal lange Gefichter sehen!“ Es ist nur die Befriedigung der alten Wahrheit: alles, was einer gern tut, macht ihm Freude. Ganz besonders gilt das von der Jugend. Wie froh besteht sich ein Ferienwandler der Zug und kommt aus seinem Heiligtum über die Landschaft, als seien ihm Berge und Felder, Wälder und Acker und Dörfer zu eigen; wer sich ihn anseht, hat keinen Zweifel mehr, daß der Mensch ein geborener König ist. — In Wirklichkeit hat unser Herrgott ja auch die sonnenreiche Pracht seiner Erde für uns alle gemacht. Die Natur kostet noch kein Eintrittsgeld. Die Freude an ihr gehört mit zu dem Billigsten und Schönsten, was ein Mensch genießen kann; allerdings muß die Seele eingestimmt sein auf diese Freude.

Ich glaube, mit am besten darauf eingelegt sind noch unsere Ballfahrer. Wer heute noch eine Prozession betend die Landstraße ziehen sieht, mag wohl glauben, ein Stück Mittelalter tauche vor seinen Augen auf; das sind noch kindliche Menschen, die Natur und Gnade in einem Gleichklang zu bringen wissen. Es ist Unrecht, wenn man an ihnen nur Vollkommenheit sehen will und sich ärgert über kleine menschliche Schwächen, die oft die prächtigen Eigenschaften dieser Naturkinder sind. Heute die darüber schimpfen, daß nicht alle diese Ballfahrer immer ganz andächtig beten, bekommen von unserm Herrgott sicher auch nicht immer die Note „sehr gut“ in ihr Lebenszeugnis, wenn ihr eigenes Gebet geprüft wird. Wer an einem Sommerabend etwa in Revelar den Strom der Ballfahrer schaut, ihr Beien und Singen vernimmt und dann in seiner Seele Saiten trägt, die mitlingen für menschliches Leid, für christliche Liebe und für religiöses Vertrauen, für ein kindliches Verhältnis zu Gott, der wird tief ergriffen sein von dieser Form der Frömmigkeit und mit dem Heiland beten: „Ach preise dich, Vater, daß du dieses alles den Kleinen offenbart hast.“ Reiche Leute können in Kurorte gehen; wir gönnen es ihnen; aber sie sollen auch den Kleinen den kleinen Ausspann gönnen vom Joch des Alltags. Da zeigt sich, wie die menschliche Kultur des Volkes verwurzelt ist im Religiösen und darum meistens viel reicher, als die Zivilisation der oberen Schichten. Dieses Volk weiß oft gar nicht, wie reich es ist in seiner Kindlichkeit Gottes, wie reich auch die Familie und Ehe, wie stark die Pfarrkirche diesen Reichtum hütet und erneuert und wie prächtig

ig dieser Reichtum glüht in den großen und kleinen Freuden über die die Engel sich mitfreuen.

Vor einigen Jahren hat ein deutscher Schriftsteller ein Buch geschrieben: „Ferien vom Ich.“ Darin schildert er Menschen, die die hastende Welt des Alltags verlassen, um ganz natürlich zu leben. Sie finden dabei, daß sie fast ihr Ich zurückgelassen haben, so, wie Erziehung und Umgang es früher gestaltet haben, und daß Einfachheit und Einfachheit etwas ganz köstliches darstellen, einen wirklichen Gesundbrunnen der Erneuerung. Es liegt viel Wahres in diesem Gedanken. Unser Leben ist in vielen Dingen ein Theater spielen für die Zuschauer, die es umgeben. Gewiß haben Gewohnheiten, Gebräuche, Sitten ihre Bedeutung: sie sind nicht selten ein Raum um das Sittliche im Menschen und für die Schwachen darum ein Schutz. Aber man kann die Dinge auch übertreiben. Im Kreise der Familie muß jeder von uns Ferien vom Ich zu finden suchen und die Dinge draussen lassen, die dort ihn peitschen und aufreiben. Wieder können wir das auch religiös nehmen: Ist nicht ein gutes Beichten und ein erster Sonntagsgottesdienst und ein rechtes Kommunizieren eine Ferienstunde vom Ich? Da wird der Kern des Menschen und seines Lebens bloßgelegt, der Ballast wird als Ballast erkannt und die Verklärung gefeiert, die das Christentum verspricht und gibt. Ein schöner Einheitsakt, einige Egerzientage sind wahrhafte Ferien vom Ich. Und das Verhältnis zweier Menschen, die in Liebe und Treue Christus als ihre Gemeinschaft verehren und darin Ehrfurcht voreinander und Freude aneinander finden, erleben in sich diese Ferien vom Ich.

Ein hochstehender deutscher Schriftsteller hat einmal das Wort geschrieben: „Das christliche Sterben denke ich mir so, als wenn ein Kind in die Ferien geht.“ — Wirklich mühte ein lebendiger Glaube so das Sterben anheben. Es würde wie ein schlechter Scherz erscheinen, wenn man sagt: „Wer stirbt, konnte sich verbessern und hat das gern getan.“ Unserm Glauben dürfte aber ein solches Wort kein Scherz sein, sondern heiliger Ernst.

Ein Kind, für das die Ferien kommen, hat vorher in seiner Schule meistens heisse Tage. Die Prüfung findet statt, die Zeugnisse werden geschrieben; wohl dem, der ein gutes mit heim bringen kann — seine Ferien doppelt so schön. — So geht es auch vor unserm Sterben. Unser Herrgott hält Gramen ab: sein Gericht. Und uns wird ein Zeugnis geschrieben, mit dem wir heimreisen. Könnst du dich, wenn du sterben müßtest, wohl freuen wie ein Kind, das in die Ferien geht? Wenn nein, warum dann nicht? Unsere Einstellung zum ewigen Leben muß ein Ausdruck sein unseres Glaubens an die Erlösung und unseres Vertrauens auf den Erlöser. Wir dürfen nicht so gefasst sein, nicht so voller Sorge, als hätten wir keinen Erlöser; um feiertwillen freuen wir uns ja auf Oftern; heute ist grade der Sonntag Postare: der Gottesdienst sei uns eine Ferienfreude!

Kirchlicher Anzeiger

für die katholischen Wfarreien in Herne, Wanne-Eickel und Riemle

Herausgegeben von der Pfarrgeistlichkeit

Verantwortlicher Schriftleiter: Vikar Heimbrosdt, Herne

Fernsprecher 52121

12. Jahrg.

Der Kirchliche Anzeiger erscheint jeden Freitag. Schluss der Redaktion: Dienstag 12 Uhr mittags.

Sonntag, 28. August 1932

Nachdruck der Original-Artikel ist nicht gestattet. Druck: Koethers & Kötisches, Herne, Debelstr. 8

Nr. 35

Nachrichten für alle Wfarreien

Kath. Jungmännerverband, Bezirk Herne.

Die von den Vereinen bestellten Festabzeichen zum Katholikentag in Essen sind eingetroffen und können beim Bezirkspräses abgeholt werden. Preis des Abzeichens 30 Pf.

Marianische Jungfrauenkongregationen, Bezirk Herne.

Der von der Zentralstelle Düsseldorf für die Zeit vom 1. bis 3. September in Höntrup angelegte Führermententwurf findet wegen des Katholikentags nicht statt. Voraussichtlich wird er in den Weihnachtsferien abgehalten. Alles Nähere wird später erfolgen.

Kath. Beamtenverein Herne.

In der am vergangenen Sonntag stattgefundenen Monatsversammlung des Kath. Beamtenvereins Herne wurde beschlossen, am Katholikentag in Essen teilzunehmen. Abfahrt mit einem Verwaltungsvertrag der Reichsbahn. Der Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben.

Wegen Erlangung des verbilligten Fahrpreises ist jedoch vorherige Anmeldung der Teilnehmer beim 1. Schriftführer, Herne, Reutstraße 25, II, unbedingt notwendig, und zwar bis spätestens Sonntag, den 28. August er.

Solange der Vorrat reicht, sind beim Schriftführer auch Festabzeichen zum Preise von 60 Pf. zu haben.

St. Bonifatius-Wfarrei

Gottesdienstordnung

Sonntag, 28. August, 15. Sonntag nach Pfingsten.

6 Uhr erste hl. Messe; 6.30 Uhr hl. Messe mit predigt. 7.15 Uhr Frühmesse mit Predigt; 9.15 Uhr Schulmesse mit Predigt; 10.15 Uhr Hochamt mit Predigt; 11.30 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt. Die Messe um 8.20 Uhr fällt in den Ferien aus.

2.30 Uhr Allgemeine Andacht.

8 Uhr Todesangstbrüderchaftsandacht.

Gemeinschaftliche hl. Kommunion haben die Kinder der Schule Reutstraße, die Mitglieder des Frauen- und Männervereins und des Elisabethvereins.

Herz-Jesu-Freitag. Am Donnerstag vor dem Herz-Jesu-Freitag ist von 5—7 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte. Freitagabend 8 Uhr ist Herz-Jesu-Andacht.

Die Krankenwoche hat Vikar Böttner.

Aus den Vereinen

Frauen- und Männerverein.

Mittwoch, den 31. August, abends 8 Uhr, ist Monatsandacht mit Segen für den Frauen- und Männerverein.

Jungfrauenkongregation.

Schiffsausflug Sonntag, den 28. August, findet unser Ausflug nach Lippe-Rautschhausen

statt. Fahrpreis 50 Pf. Gemeinamer Abmarsch vom Jugendklub 9.45 Uhr. Abfahrt 10 Uhr. Karten für den Ausflug sind noch zu haben Freitagabend 8 Uhr im Jugendklub.

Werkjugend.

Sonntag feiert der Arbeiterverein von Herz-Jesu sein 25jähriges Jubiläum. Wir nehmen geschlossen an der Feier teil. Treffpunkt aller Sonntag 2.15 Uhr.

Montag 8.30 Uhr Gruppenabend. Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes, zu erscheinen.

Jungmännerverein.

Freiwilliger Arbeitsdienst. An demselben können alle Mitglieder, auch solche, die keine Unterstützung bekommen, teilnehmen. Näheres über Bedingungen usw. Sonntag morgen nach der Schultmesse im Jugendklub. Anmelden auch dortselbst.

Christusjugend an die Front. Auf jeden katholischen Jungmann heißen. Klagen wir nicht, sondern denken wir an den Opfermangel unserer Verbandsbrüder, die erst vor kurzem aus allen deutschen Gauen in Koblenz und Dortmund sich einfanden. Wo ein Wille, ist auch ein Weg. Die Festabzeichen für uns kosten nur 30 Pf.; auch diejenigen, welche sich noch nicht angemeldet haben, können das Festabzeichen in der nächsten Woche jeden abends ab 7.30—8.30 Uhr erhalten. Treu Heil!

K.A.V. Jungmännerring.

Am 4. September findet betamlich der Katholikentag mit seinen Hauptfeierlichkeiten statt. Festgottesdienst und am Nachmittag die große Jugendkundgebung. Wir nehmen geschlossen daran teil. Der Bund erwartet uns alle. Wer von uns wollte nicht dabei sein? Also nochmals gewonnen. — Denkt ihr auch an die Berufswettspiele am 11. September? Am Mittwoch, dem 7. September, findet bereits der Wettbewerb statt. Die Redner werden sich hoffentlich schon präpariert haben. Am 11. September steigen dann die Prüfungen im Berufswissen. Vorher in der St. Bonifatius-Kirche gemeinschaftliche hl. Kommunion; danach gemeinschaftliches Kaffeetrinken. Am Abend ist dann die Familienfeier, zu der ihr eure Eltern schon jetzt einladen und sie mitbringen müßt. Die Langzeitigen werden in etwa auch zu ihrem Rechte kommen. Hoffentlich gelingt es der Führerschaft, den Generalpräses nach Herne zu bekommen. Aber dann liegt es zum größten Teil an euch, soll der Verlauf schon und erfolgreich sein.

Deutsche Jugendkraft Sportfreunde 19 Herne.

Am kommenden Sonntag, dem 28. August 1932, tragen unsere Gau- und 16-Jahrball-Mannschaften auf dem Sportplatz Hoheneck Freundschaftsspiele gegen „Adler“ Castrop-Rauxel aus. Die Anfahrzeiten haben wir wie folgt angesetzt: Gaumannschaft 5 Uhr; 16-Jahrballmannschaft 6.30 Uhr.

Die Mannschaften treffen sich 1 Stunde vor Beginn des betr. Spieles im Vereinsheim Bering; dafelbst auch Umkleiden.

Am nächsten Mittwoch spielt unsere Gau-Fußballmannschaft in Gerthe gegen die dortige DSK. 04, und zwar um 6 Uhr. Die Mannschaften treffen sich um 4 Uhr im Vereinsheim. Um 4.15 Uhr ist Abmarsch.

Am Samstag, dem 3. September 1932, findet unsere 16-Jahrballmannschaft ebenfalls in

Gerthe gegen die dortige DSK 07. Alle näheren Bekanntmachungen erfolgen durch Anschlag im Vereinsheim.

Für die Zukunft möchten wir doch darum bitten, daß die Spielergebnisse besser beachtet werden. Da an diesem Abend im Vereinsheim kein Verzehrgewand besteht, wird erwartet, daß sich in Zukunft alle pünktlich und reiflos um 8 Uhr am Donnerstagabend im Vereinsheim einfinden werden.

Diejenigen von den aufgestellten Spielern, die zu einem angelegten Spiele nicht antreten können, möchten: rote ganz besonders darauf hinweisen, daß sie sich in Zukunft bis spätestens Freitagabend vor dem betr. Spiele im Vereinsheim oder bei den einzelnen Obleitern, Spielführern, abmelden haben, damit erst für den nötigen Ersatz gefordert werden kann. Wir bitten also darum, daß dieses in Zukunft von allen immer genau beachtet wird.

Schleijcher St. Johannes-Verein.

Am Sonntag, dem 28. August, fällt unsere Monatsversammlung aus, dafür wollen wir alle an der Jubelfeier des St. Josephs-Arbeitervereins Herz-Jesu teilnehmen. Diejenigen Johannesbrüder, die auch einem anderen katholischen Verein angehören, werden gebeten, sich doch unserem Verein anzuschließen. Also nochmals, alle Mann an Bord. Abmarsch eine halbe Stunde vor der Festandacht, welche in der Herz-Jesu-Kirche stattfindet. D. B.

St. Barbara-Knappeneverein.

Zur Teilnahme an der Jubelfeier des St. Josephs-Arbeitervereins Herz-Jesu verwallen sich die Mitglieder am Sonntag nachmittag 1.45 Uhr im Gezellenhause. Um 2 Uhr erfolgt unter Vorantritt unseres Trommler- und Pfeiferkorps der Abmarsch zum Gedigenheim. Vereinsabzeichen und Vereinsmütze sind anzulegen. Es dürfen aber diejenigen Mitglieder, die keine Mütze haben, nicht denken, sie würden diesbezüglich entschuldigt. Eine Entschuldigung kann es diesmal nur bei Kranken oder nicht Markfähigen geben. Alle ändern müssen unbedingt erscheinen. Wer kein Vereinsabzeichen hat, kann dieses vor dem Abmarsch im Gezellenhause erhalten.

St. Josephs-Arbeiterverein.

An der am Sonntag, dem 28. August, stattfindenden Jubelfeier des St. Josephs-Arbeitervereins der Herz-Jesu-Pfarrei nehmen wir geschlossen teil. Zusammenkunft um 3 Uhr an der Herz-Jesu-Kirche. Die Fahnenempfangung nimmt am Sonntag morgen am Hochamt sowie an der nach dem Hochamt stattfindenden Ehrung der Jubilare teil. Es wird erwartet, daß alle Mitglieder an der Feier teilnehmen.

Kath. Gezellenverein Herne-Zentral.

Am kommenden Sonntag begeht der St. Josephs-Arbeiterverein der Herz-Jesu-Pfarrei sein Silberjubiläum. Zu dem am Nachmittag stattfindenden Festzuge sind auch wir eingeladen worden. Es ist selbstverständlich, daß, wenn katholische Arbeiterkraft aufmarschiert, wir gern und freudig mitmachen. Alle Mitglieder und Ehrenmitglieder, die an diesem Jubiläumstage teilnehmen, verwallen sich um 3.30 Uhr an der Herz-Jesu-Kirche.

Wer möchte nicht dabei sein bei der Heerschau der deutschen Katholiken in Essen am 4. September? Die Liste zur Eintragung liegt noch einige Tage im Gezellenhause auf. Fahrpreis und Festabzeichen für Ehrenmitglieder und Mitglieder 1.10 Mark. Die Abfahrzeiten des Sonderzuges geben wir am nächsten Freitag an dieser Stelle bekannt. Treu Halting!

Dienst am Volk

im wahrsten Sinne des Wortes leistet seit Jahr und Tag die katholische Presse. Solcher Dienst verpflichtet. Das katholische Volk stärkt seine Presse, wenn es bei jeder Gelegenheit für sie wirbt. Der Herne Anzeiger (mit Kirchlicher Anzeiger) ist das führende Lokalblatt der Katholiken in Herne und Umkreis. Er gehört in jedes Haus. Bezugspreis nur RM 1.08 halbmöndlich.

Bestellschein

(Bitte dem Boten übergeben oder als Drucksache mit Umschlag in die Geschäftsstelle 8 Bebelstraße 8 einsenden)

Herr

Frau

Beruf:

Wohnung:

bestellt hiermit den Herne Anzeiger (mit Kirchlicher Anzeiger.)

ez ist die neue Hilfe, die zeitgemäße Erleichterung die Sie beim Kauf eines Anzugs oder Mantels unbedingt brauchen.

ez bietet Ihnen nur Vorteile und die ersohnte Bequemlichkeit. Kaufen Sie bei uns nur auf

Erleichterte Zahlungsweise

Schmitz & Co. Herne, Bahnhofstrasse 62

Der Geschäftsmann hinter der Maske des Combons

Dem Präsidium Herrbert Hoover müssen auch seine Gegner die Anerkennung zollen; er scheint die Unbeliebtheit nicht. Einem Volksgegner einmal gesagt haben soll, ein Staatsmann vermag alle, wenn er die Kraft habe, pierchen ihn umgarnen zu sein, so hat Hoover dieses Maß weit überzogen und man muß daraus eine gigantische Selbstüberschätzung schließen. In der Tat importiert auch seinen Gegnern die Unbeliebtheit, mit der er sich nun neuem zur Wahl stellt, nachdem in den letzten Wochen das schonungslosste Gerücht des Verstoßes auf die Taten der Veteranen sehr die Unzufriedenheit erregt hatte.

Hoover kennt seine Sentimentalitäten.

Er ist durch und durch Sachlichkeit, unumwunden wie ein Hinterwälder in seiner Sprache. Seine Reden kennen nur die Begriffe des Gewohnten und Mr. Brand Philist, amerikanischer Gelehrter, Brüller zur Weltkriegszeit, pflegte mit diesem Ausdruck: „Brüller zur Weltkriegszeit“ zu entzweigen, mit denen ließ er Brand Hoover, Organisator und Leiter der Commission für Relief in Belgium das diplomatische Korps gütlichen in Belästigung verleihe.

Die Programme, mit der Hoover bekanntlich am 11. August, dem Reiter seiner Partei, der republikanischen, seinen Entschluß, den Weltkrieg, für die Präsidentenschaftswahl zu Ende zu bringen, in der Form klar und streng. Wenn sie von der Presse zu nichte dießmal mit der Schlagzeile, Hoover zu Konzeptionen bereit“ verurteilt worden ist, so hat dabei wohl der Wunsch Platz gefunden, der Welt in diesen trübten Zeiten einmal etwas Angenehmes zu melden. Sieht man sich Rede nach Rede an, so findet man, daß von „Konzeptionen“ nur in dem Sinne der Rede ist, daß „Konzeptionen“ in der „Konzeption“ angeboten wird, die kühnste Politik des „to us“, der die nichts verspricht wird.

Junächst lehnt Hoover jeden

Gedanken der Streichung der Kriegsschulden ab

und ermahnt die europäischen Schuldnerländer, sie sollten durch Rückerlegungsparnien sich die nötigen Gelder zur Bezahlung ihrer Schulden beschaffen. Ueber eine Remission der Schulden könne man vielleicht einmal sprechen, wenn die Schuldner „wirtschaftliche Kompensationen“ gewährt hätten. Diese wirtschaftlichen Kompensationen hätten natürlich darin zu bestehen, daß die Schuldnerländer den Vereinigten Staaten recht viel ab

kaufen, also ihre Zölle ermäßigten, wobei aber keine Zusicherungen dafür gegeben werden, daß auch Amerika seine Zölle herabsetzt und entsprechend viel von den nicht-amerikanischen Ländern kauft. Endlich fügt Hoover hinzu, daß auch im Falle der Herabsetzung der Kriegsschulden der Bevölkerung der Vereinigten Staaten keine Last aufgebürdet werden dürfe.

Man mag sagen: Hooper fann in einem Hauptpro-
gramm nicht anders sprechen; wenn er die Stimmen der
amerikanischen Wähler haben will, darf er ihnen nicht
irgendwelche Forderungen infolge internationaler Schul-
denordnung in Aussicht stellen. Sehr wohl, aber dann
verliert auch der Konjunktionsgebäude
seht an Wert und die Welt hat noch lange keinen
Grund, Hooper als Wohltäter zu begrüßen, wie es
im größten Interesse der Gegenwart des Moratoriums
gesehen wird. Kommt man nicht mehr zu der Über-
zeugung, daß das Moratorium durch die Weltwirtschaft-
situation einfach erzwingen worden ist und daß Hooper
dabei eine mehr wertvolle als tätige Hilfe geleistet hat?
Eine für die einbaurenden und Bierbrau-
enden Länder erfreuliche Sache scheinen die von Hooper
angeführten

Maßnahmen in der Prohibition

zu sein. Es ist aber nicht klar, wie man sich die Ueber-
lassung der gesetzlichen Ordnung dieser Frage an die
Einzelstaaten zu denken hat. Wie wird sich eine solche
Alkoholonomie mit der wirtschaftlichen Einheit der
vereinigten Staaten vertragen? Werden die Staaten,
die den Alkohol verabscheuen, Grenzschranken unterhalten?
Im allgemeinen dürfte der herrschende Prohibitions-
fudelmudel durch die Einzelregelung noch ärger werden,
was freilich mit der Zeit zur einzig vernünftigen
und besten Lösung führen würde. Die schärfsten
Mißbräuche verübenden polizeilichen Ueberwachungs-
stellen mit einer vernünftigen und gerade durch mögliche Eise
einträglichen Besteuerung. Dabei kämen auch die Ein-
fuhrländer am besten auf ihre Rechnung.

Hoovers Programm wird natürlich mit besonderem Interesse in Ottawa gehört worden sein. An der kanadischen Grenze hat die amerikanische Forderung „reduzierte Zölle gegen Restitut der Kriegsschulden“ eine besondere Bedeutung. Mit der britischen Reichssovereinität, die jetzt in Ottawa gebaut werden soll, wird sich das Hooverprogramm schwer in Einklang bringen lassen. Dazu ist es eben doch zu sehr Wohlfühlprogramm, während ein großes Staatsprogramm not tute!

Der Europa-Rundflug / Boß mit 413 Punkten bisher Erster

Die Wettbewerbsleistung des Eurocarandrifluges net. Nientität einen Ueberblick über die bisherige Wertung des Streckenfluges. Selbstverständlich kann bei Uebernahme der noch ausstehenden 2400 Kilometer noch eine neue, noch größere Wendung eintreten. Auf der Karte, die die Wettbewerbsleistung am Donnerstag bekannt gibt, steht an erster Stelle Reinhold Boh mit 418 Punkten. An zweiter Stelle steht der Pole Skwifko, der in der schnellen Wertung noch 11 Punkte vor Boh markierte, mit 411 Punkten. Es folgt Birth mit 410 und der Schweizer Fiesch mit 408 Punkten. Der Deutsche Cuno erreichte 405 Punkte. Dann folgen Stein mit 401, Norzif mit 398 und Seidemann mit 394 Punkten. Seidemann konnte trotz eines Refordfluges nicht weiter vorrücken, da die Durchschnittsgeschwindigkeit nur bis 200 Stundenkilometer bewertet wird. An seunter Stelle steht der Pole Dzat mit ebenfalls 394 Punkten. Der Pole Wiat hat mit 391 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 386, Karpinski mit 361 Punkten, Schliesel mit 359, Herrmann mit 355 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 351 Punkten, der Pole Wiat mit 346 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 341 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 336 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 331 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 326 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 321 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 316 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 311 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 306 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 301 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 296 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 291 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 286 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 281 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 276 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 271 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 266 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 261 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 256 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 251 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 246 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 241 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 236 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 231 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 226 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 221 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 216 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 211 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 206 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 201 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 196 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 191 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 186 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 181 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 176 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 171 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 166 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 161 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 156 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 151 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 146 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 141 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 136 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 131 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 126 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 121 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 116 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 111 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 106 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 101 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 96 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 91 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 86 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 81 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 76 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 71 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 66 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 61 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 56 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 51 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 46 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 41 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 36 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 31 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 26 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 21 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 16 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 11 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 6 Punkten, der Deutsche Fiedler mit 1 Punkt.

unversiegelt die Urlassen der beiden Unglücksfälle der italienischen Flieger beim Europaumflug zu untersuchen und die Verantwortung der Baufirma festzustellen. Die beiden Flugführer erwiderten darauf, sie müßten nicht ein Flieger-Verbot die erste Ursache der Unfälle gewesen ist, sondern doch vielmehr die Verpannung selbst haben sei, wodurch dann erst die Loderung und der schließliche Bruch des Flügels herbeigeführt worden sei. Zu dieser Annahme glaubt man umsomehr berechtigt zu sein, als sich schon bei den Probeflügen dieses Flugzeuges die Schädigung der Flügel ergab, die man auf die Loderung der Flügelverpannung zurückführen mußte.

Auf einem weltfährlichen Flugplatz landete am frühen Sonntag ein französischer Bieger. Wegen Störgeräuschs wurde er vorübergehend festgehalten. Er ist einmal aus dem Berlin aus kommen, wo er von der Teilnahme am Europa-Rundflug ausgeschlossen worden ist. Auf dem heimischen habe er für 3 Jahre die Angaben über den nützlichen eine Behauptung, da bekannt wird, daß der französische Bieger fliegen, wenn einer unfairen Schließung - er hatte durch einen Biegebürtel sein Gewicht erhöht - aus dem Wettbewerb des Europa-Rundflugs auscheiden und für 3 Jahre disqualifiziert werden mußte.

Neunort, 25. Aug. Die beiden amerikanische Ozeanflieger Lee und Bockton sind heute um 11.06 Uhr (MEZ) von Horbort Grace zu ihrem Transozeanaufzug, der sie nach Oslo führen soll, gestartet.

Neunorf, 25. Aug. Die „fliegende Familie“, das Ehepaar Hutchinson mit seinen beiden Töchtern, hat um 1,45 Uhr (MEZ) Port Menier auf der Anticosti-Insel, den Ausgangsort für den Etappenflug nach London, erreicht.

Neunorf, 25. Aug. 1932.

Nach Melbourne aus Manila wurde die nördliche Philippineninsel Luzon von einem schweren Erdbeben heimgefuhr. Besonders stark wurde die an der Westküste gelegene Hafenstadt San Fernando betroffen. Hunderte von Häusern sind eingestürzt. Tausende von Einwohnern irren obdachlos umher. Die Erdstöße waren so stark, daß der Erdbodenmeiher versank. Einzelheiten stehen noch aus.

Sympathien, der umso eindrucksvoller ist, als die Schenkung letzten Endes der Intervention des Reichspräsidenten von Hindenburg zu verdanken ist.

22. **Regensburg, 25. Aug.** Der luxemburgischen Defensionsliste wurde dieser Tage eine angenehme Ueberschallung zuteil. Der hiesige deutsche Gelande Erzieher Herr von Rugendorf überreichte einem geliebten Freunde an dessen Spitze die luxemburgischen Regierungsoffiziere mit Staatsminister Eysen's Bes. alle luxemburgischen Urfunden, die 1816 durch Verkauf nach Weimar gekommen sind. Es handelt sich um 98 Dokumente, von teils größtem, teils geringem Wert — so z. B. die Echter-nader Minutende vom 20. Juli 702, das älteste erhaltene Schriftstück, das auf luxemburgischer Erde verfaßt wurde — an deren Rückfall die luxemburgische Regierung schon Schritte unternommen hatte, jedoch die luxemburgische Defensionsliste nunmehr die Schenkung um so tiefer zu würdigen weiß. Die gesamte Tagespresse befaßt sich einmündig mit diesem großartigen Beweis deutlicher

□ Halle, 25. Aug. Zum Einzug einer Batterie des Artillerieregiments Nr. 4 in Halle hatten sich neben Hunderttausenden von Zuschauern viele uniformierte Nationalsozialisten eingefunden, die wiederholt verurteilten, geflüstert und schrien, daß die Truppe zu wilden, als die Polizei einschritt, kam es zu empfindlichen Zusammenstößen mit den Nationalsozialisten zu Zusammenstößen. Am Steintor wurden die Beamten mit Nieder-Rufen empfangen und tätlich angegriffen, jedoch bis zum Gummihäufelverbrauch machen mußten. Starke Polizeikräfte drängten die Menge in die Seitenstraßen ab. Eine größere Anzahl Verwunden wurde festgenommen.

† Dresden, 25. Aug. In Waldenburg-Altstadt bei Kemsle ereignete sich am Donnerstagsmorgen eine schwere Bluttat. Der 40 Jahre alte Kaufmann Adolf Klaus erschoss seinen 70 Jahre alten Vater. Der Tat sollen familiäre Streitigkeiten vorausgegangen sein. Der Täter behauptet, in Nothwehr gehandelt zu haben. Er stellte sich selbst der Polizei. Außerdem wurde die Einwohnerschaft des Ortes durch einen anderen Todesfall in Aufregung versetzt.

★ Berlin, 26. Aug. Der 38jährige Kaufmann Hermann Weber, der unter dem Namen Spritz-Weber durch eine große Betrugsangelegenheit im Jahre 1924 durch bekannt geworden ist, wurde am Mittwochabend durch Beamte der Berliner Zollabfertigungsstelle festgenommen. Es besteht der dringende Verdacht, daß Spritz-Weber gemeinsam mit ausländischen Geldschmugglern De-

stößen/Schiebungen begangen hat, deren Wert in die Hunderttausende geht. Außer Spirit-Weber wurden einige Holländer und Amerikaner verhaftet, die an den Schiebungen beteiligt sein sollen. Die ausländigen Stellen lehnen es im Interesse der Untersuchung vorläufig ab, nähere Einzelheiten bekannt zu geben.

St. Ludwigshafen, 25. Aug. Wie von der Justizpresse-
stelle Frankfurt mitgeteilt wird, ist der frühere Direk-
tor der Allgemeinen Europäischen Bankgesellschaft, Alexan-
der Glöck, der in Strassburg wohnt, in Aehl verhaftet
worden, ferner der Kaufmann und Versicherungsvertreter
Richard Mehl in Ludwigshafen. Die Verhaftungen sind
nach denselben Mittheilungen erfolgt. Es wurden
St. Gallenstadt von Strassburg nach Ludwigshafen ge-
schickt, dort verkauft und der Erlös wieder nach Stras-
burg geschickt. Ueber die Höhe des verhafteten Be-
trages sind die Erhebungen noch im Gange.

Ungmagalit (Grönland), 23. Aug. Ueber den vermissten Tod des englischen Polarforschers Mattins hat sich die Presse sehr lebhaft ausgesprochen. Mattins begab sich im August in einem Kajaiklein auf ein Hundsfeld. Das Motorboot der Expedition nahm an diesem Tag Kartenaufnahmen vor. In der Nachtzeit fand das Motorboot der Expedition den Kajaik Mattins mit Wasser gefüllt an der Küste treibend. In der Nähe des treibenden Kajaik fand man die Leiche des Forschers auf einer Eiskuhle. Die Expedition unter Voranführung von Grönländern eine genaue Untersuchung vor, die bis Mitternacht und den ganzen nächsten Tag andauerte, doch verziet die Suche nach Mattins bisher erfolglos.

Es klingt fast wie ein Märchen, und soll doch bittere Wahrheit sein, daß die Not auch vor einer Dollarspinn nicht halt macht. Die Tochter des kaiserlichen, Ethikprofessor M. Gormid, deren wir verhältnißlos weit entferntes Schicksal in Roffibre den Reiz einer Legende, die fanden, da es eines der schönsten Schaffer der Vereinigten Staaten ist, und vor allem die herrlichsten Paragen hat, die man sich vorstellen kann, dieselbe Ethikprofessor, die in ihrer Bekleidung rauheste Seite vertrat, die Reisenden ungenügend verfielen, ist von der reichthumsfreie nicht unberührt geblieben. Es zeigte sich kummern, daß sie ihren ungeheuren Verbindlichkeiten nicht nachkommen konnte, und so die drängendsten Gläubiger zu befriedigen. Sah sie sich genötigt, Papiere in Höhe von zwanzig Millionen Dollars zu verkaufen, wüßte mit geradezu uninnigen Kursverlusten, eine Hypothek auf ihr Vermögen aufzunehmen und ihre eigenen Kutos zu vermehren. Von ihrem Personal hat sie die einen zum Verkauf entlassen, und als sie die letzte Zahl vorabsteht, verließ die Dollarsumme lieber ihr verdientes Schicksal unter der Hand.

den Mächten dem Haus der Kuipulpepe scheint wohlstand zu sollen. In America hat ein Gelehrter in langjährigen Reisen herausgefunden, daß ein Zufuß von da fünf bis sechs Prozent Jucker zum Ralf des Nörtesen Befähigungsfähigkeit bis zu sechzig Prozent erhöht es nun ausenbüßlich viel mehr Jucker in der Welt ist, als die Menschheit braucht, und da demgemäß die ferpreise sehr niedrig sind, besonders in America, so wohl das Juckerhaus schon in der alternärdnität Zeit auf werden, und auch die uns erschließen sich der Zukunft, daß die Jucker in der Zukunft der bisher bedürftig auf Standhaftigkeit nicht dem Jement weit läßt, wird, wie die Sachverständigen glauben, der mehr zu Ehren kommen. Der Erbinde des Juckerkes — Cor heißt der Mann — legte einer Verleumdung von Hochleuten Baufeste aus Juckerdürtel vor, sehr erhebliche Befähigungsproben bestanden haben, wird also in abbleckbarer Zukunft so: wenn gerade Haushalt der Jucker ausgegangen ist, tragt man ein Juckerhaus nach der Wand in die Kaffeeallee, und alles ist Ordnung. Und die Jucker, die nicht den Jucker aus sich zu bauen, damit sie nicht den Kindern aufgelegt werden, Kuipul, Kuipul wachen — wer lebt an meinem Häuschen⁹⁹

Freitag, den 26. Februar 1932.

Preisübungen. Dr. Ludwig Bach: Armungs- und
Hilfsgesamtheit.
Wettervorherlage und Zeitangabe.
Brunnenfänger aus Bad König. Bad Königer
Aurorecher Leitung: Kapellmeister Weigardter.
1. Choral: „Näher, mein Gott, zu dir“. 2. Ouver-
ture zur Operette „Banditenreiche“ (Suppe). 3.
Donaufagen, Walzer (Zweit). 4. Fantasia über
Verdis Oper „Traviata“ (Schreiner). 5. Ouver-
ture zu einer Operette (Vinde). 6. a) Hochzeitsszug
in Viliput, Charakterstück (Translatour), b) Zum
Stade hinaus, March (Meißner).
Wiederholung der Wettervorherlage, Zeitangabe
und Wasserstands-meldungen.
Gesamtheit für Frauen, Hilde Brenus.
Erste Meldungen, Zeitangabe und Wasserstands-
meldungen.
Europa-Kundflug. Zwischenlandung. Sprecher:
Reuber.
Mensch und Welt. Gemeinschaftsempfang für
Arbeitslose.
Europa-Kundflug. Zwischenlandung. Sprecher:
Reuber. Schallplattenbericht.
Zunfwerbung.
Schallplattenkonzert. 1. Ouverture zur Oper „Der
fliegende Holländer (Wagner). 2. Aufforderung
zum Tanz (Weber). 3. Aus der Oper „Die Hoch-
zeit des Figaro“ (Mozart): a) Neue Freuden,
neue Schmerzen, b) Komm näher, tieu bin vor
mir. 4. Ballettmusik aus der Oper „Undine“
(Vorking). 5. March und Ballettmusik aus der
Oper „Robert, der Teufel“ (Meyerbeer). 6. Aus
der Oper „Liesl und Michael“ (Ulbert): a) Abschied
von den Bergen, b) Freierählung, 7. Salomes Tanz
aus der Oper „Salome“ (A. Strauss). 8. Solneis
Vied aus „Reer Gunt“ (Brieg). 9. Einzugsmarsch
aus der Oper „Die Königin von Saba“ (Gold-
mark).
Wetterbericht, Mittags-meldungen, Zeitangabe und
Reinsalz-Meldebien.
Mittagskonzert. Leitung: Escholdt. 1. Ouverture
aus komischen Oper „Im Brunn“ (Hofsch). 2.
Saramische Skapelle (Geelig). 3. Szenen aus der
Oper „Der Freischütz“ (Weber). 4. Liebesfeier
(Meingartner). 5. Was Blumen träumen (Trans-
latour). 6. Purzant aus dem Singpiel „Böhmische
Pulstanten“ (Grün).
Zunfwerbung mit Schallplatten.
Zunfwerbung.
Wirklichkeits-meldungen und Zeitangabe.

Kennen zu Grunewald.

1. **Grünwald-Bärenkette:** *C. R. Kuffels* (Rosen (Wollf.) 2, 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836

1. Kernen. 1. Rouxrou (Dufours). 2. Bridon. 3. Queens Creek. Sieg 49. Wlaz 23, 30.10. Berner: Siffart, Songuau, Carulla.
 2. Kernen. 1. Bendance (Bouillon). 2. Nels. Preis 1. 3. D'Herbelle. Sieg 24. Wlaz 14, 24.10. Berner: Looz.
 2. Kernen: 1. Seeres (Dupuit). 2. Goodin. 3. Bourquou Vas. Sieg 98. Wlaz 33, 29.10. Berner: Bernus, Chéet et Mar. Anello.
 4. Kernen: 1. Baria (Gibbritt). 2. Brimtal. 3. Seintilliane. Sieg 46. Wlaz 31, 40.10. Berner: Bin Wonen, Bin Wonen, Gualle, de Atroz.
 5. Kernen: 1. Buisson (Gualle). 2. Schen Prior (Rochetti) und Sembelgie (Dupuit). 3. Scauribad. Sieg 69 u. 51. Wlaz 49, 36, 28.10. Berner: Bilou, Titus, Scallia, Mlle de Salots, Arcimoun, Bolet, Rammon, Vero, Vapnaffe, Wlaz, de Tortum, Boshée, Little Vahu, Kalsp.

25.8.32.

Map of Europe and North Africa with various locations marked. The map is divided into sections by lines, and the letters H, T, and S are prominently displayed in different areas. The map includes labels for cities like London, Paris, Rome, and Moscow, and regions like Scandinavia, Central Europe, and the Balkans.

ERKLÄRUNG: ◊ wolkenlos, ◊ heiter, ◊ halbbedeckt, ◊ wolkig, ◊ bedeckt, ◊ Regen, ◊ Schnee, ◊ Dunst, ◊ Nebel, ◊ Gewitter, ◊ Graupel, ◊ Hagel, ◊ Still, ◊ leicht, ◊ mässig, ◊ stark, ◊ stürmisch, Die Linien, Osobaren verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck Es bedeutet: ◊ = SW stark wolkig, Regen, 27° Celsius

◊ Im Bereiche des neuen, großen europäischen Hochdruckgebiets, dessen Kern noch immer über der Nordsee liegt, hält das heitere Wetter bei angenehm fühlbaren Temperaturen an. Trotz starker Sonnenstrahlung konnte das Thermometer gestern kaum über 20 Grad ansteigen, und während der Nacht ist es wieder unter 10 Grad... Der Luftdruck fällt seit gestern über Frankreich... Ein über der Toscana liegendes Tief wird aber bei der sehr schwachen Luftbewegung in der Höhe (über Mitteleuropa) herauf wälzen 3000 und 5000 Meter sogar Wind... nur langsam nordwärts vorbringen, und die Wetterlage nicht schärfen. Geringe Erwärmung in den oberen Luftschichten läßt auch am Boden allmählich weitere Temperaturzunahme erwarten.

Vorherige für Freitag: Bei mäßigen bis frischen südlichen Winden Fortdauer des sonnigen Wetters und langsam zunehmende Erwärmung.

Rundfunk-Programm

Schauburg

3000 Lösungen richtig eingegangen!



Der Sänger von Sevilla

Einer der schönsten Tonfilme, die wir unserem Publikum bisher zeigen konnten. Der heiße Atem und die Leidenschaftlichkeit des sonnigen Südens wehen uns an, man ist von der spannenden Handlung, die zugleich weinen und lachen macht, zutiefst ergriffen. **Ramon Novarro**, der Liebling der Frauen, war nie so bezaubernd, wie in diesem Film. **Ramon Novarro** nicht nur ein großer Schauspieler, sondern auch einer der besten Opernsänger der Welt. Er singt in diesem Film eine Reihe der schönsten Lieder. Seine herrliche Stimme wird überall Begeisterung hervorrufen. **Ramon Novarro** außerdem ein erstklassiger Tänzer. Man ist von der Vielseitigkeit dieses berühmten Künstlers überrascht.

„Die fremde Mutter“

Ein Großfilm, in dem zwei Charakterdarsteller von Welttruf **Marie Dressler**, **Wallace Beery** ihr geniales Können unter Beweis stellen. Dieses Riesenspektakel enthält alles, erregende Tragik, unerhörte Sensationen und Komik und ist ein Höhepunkt der Mutterliebe.

Diverse Einlagen.
Kasseneröffnung 4 Uhr. 1. Vorstellung 4.40 Uhr.
2. Vorstellung 8 Uhr.

Wollen Sie Geld sparen, dann besichtigen Sie meine Läger in der 1. Etage
Mantelstoffe, Kleiderstoffe, Seidenstoffe
Wäschestoffe, Inletts, Strümpfe, Trikotagen
M. Gans, Herne
Das Haus der kleinen Preise und guten Qualitäten

VOLKSWOHL-LOTTERIE

für soziale u. kulturelle Zwecke
Ziehung: 10. bis 15. September

Doppellos 2.-RM
Einzellos 1.-RM

45336 Gewinne und 2 Prämien im Gesamtwerte von 350.000.- Mark.
Höchstgewinn auf 1 Doppellos 150.000.-
Höchstgewinn auf 1 Einzellos 75.000.-
2 Hauptgewinne: Zwei vollst. eingericht. Landhäuser im Werte von je 50.000.-
2 Prämien: Zwei Landhäuser im Werte von je 25.000.-
2 Hauptgewinne: 2 Reisen um die Welt im Werte von je 10.000.-
2 Hauptgewinne: Automobile oder 4-Z. Einrichtung im Werte von je 5.000.-

Losse vorrätig bei
Koethers & Röttsches
Herne — Bebelstrasse 8

Ich mache mit

meinen Preisen Aufsehen!
4 Beweise! — 4 Schlager!

1. Elfenbein-Küche mit Kühlanlage, kompl. 160 cm br. 165.-
2. Elfenbein-Küche 170 cm br., herri. Modell - kompl. 275.-
3. Matorlack-Küche echt amer. van. Caroline pine kompl. 150.-
4. Echt Eiche-Schlafzimmer 200 cm breit, bekleideschrank 4tlg., mit 2 Birkenmittleisen, 2 Bettstellen, 2 Konsolen mit Glasplatte, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 1 Marmorgarnitur echt ital. weiß, 2 Eichenstühle mit Polster nach Wahl. 395.-

Möbelhaus E. Pistiner Nachf., Herne
Das große Haus mit den kleinen Preisen.

Den Freunden der Kunst
Heinrich Windelschmidt's
teilen wir mit, daß eine Serie
vierfarbiger Postkarten
erschienen ist. Die Serie enthält 4 Karten und zwar:

- Jesuskind,
- Weinlaub,
- Weißes Blumen,
- Knospende Rosen.

Jede Karte kostet nur 15 Pfg.
Auch die Kunstmappe von Heinrich Windelschmidt liegt vor. Preis nur Mk. 4.80.

Buchhandlung Koethers & Röttsches
8 Bebelstrasse 8, neben dem Postamt.

Farbige Wäschestücke aller Art

werden während der vom 22. August bis 29. August 1932 stattfindenden **Perfil-Waschvorführungen** in unserm Hause vor den Augen unserer Kundinnen gewaschen. Wir veranstalten diese Waschvorführungen im Interesse unserer Kundinnen, um ihnen Gelegenheit zu geben, sich einmal von der einfachen und pfleglichen Waschart zarter Gewebe aus Wolle, Seide und Kunstseide zu überzeugen. Kleine Wäschestücke können zum probeweisen Vorwaschen mitgebracht werden.

Seifenhaus Pott, Herne
Bahnhofstrasse 10b

Sommersprossen
Pickel, Mitesser in hartnäckigen Fällen schnell, kostenlos Beratung. Probetube 60 Pfg.
Husmann Drogerie
Herne, V.d.-Heide-Str. 25, Ruf 52588

Geminnauszug

5. Klasse 39. Preussisch-Eidenschaft (265. Preuss.) Staats-Lotterie.
Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Zeile gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

14. Ziehungstag 24. August 1932
In der heutigen Mittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

4. Gewinne zu 10000 M.	245751	381225
6. Gewinne zu 5000 M.	189585	258542
24. Gewinne zu 3000 M.	67801	102672
150185	173327	179503
250427	296143	382114
62. Gewinne zu 2000 M.	1397	5920
24702	84129	86348
151316	156546	221088
262472	267031	275859
349544	352917	363785
368254	369044	369531
105. Gewinne zu 1000 M.	1038	7140
49809	62817	72004
103224	118984	122205
172153	184219	188885
206459	211060	212640
254852	257764	273829
323147	325219	342413
349665	353659	357135
381883	385687	386531
156. Gewinne zu 500 M.	7881	12096
23372	34210	38550
50984	54708	60440
102480	103425	118338
128133	130963	135754
145709	149347	149438
171509	185387	188107
188024	204351	208908
223698	236501	243623
259771	268114	302284
278627	325061	335223
324072	325061	335223
352462	355052	372203
388296	392100	397988

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2. Gewinne zu 25000 M.	161791
4. Gewinne zu 10000 M.	199303
10. Gewinne zu 5000 M.	42513
243685	332683
22. Gewinne zu 3000 M.	204188
122758	178413
368642	377434
36. Gewinne zu 2000 M.	8054
62583	83845
183590	225709
368812	378003
80. Gewinne zu 1000 M.	18508
43437	47433
107147	113850
153381	163441
167878	168429
206034	208519
342060	346092
385538	394139
132. Gewinne zu 500 M.	8835
46396	46578
71537	73461
114881	114377
148199	150559
167878	168429
206034	208519
342060	346092
385538	394139

Im Gewinnrade verließen: 2 Prämien zu je 50.000, 100 Schlußprämien zu je 2000, 2 Gewinne zu je 20.000, 2 zu je 10.000, 4 zu je 5.000, 4 zu je 3.000, 16 zu je 2.000, 104 zu je 1.000, 232 zu je 500, 406 zu je 300, 1454 zu je 200, 2984 zu je 100, 4064 zu je 50, 14068 zu je 400 M.

Ingenschule Lemgo
Lehrer: Dr. med. L. L. L.
Lehrer: Dr. med. L. L. L.

gut gekühlt
erfrischend
Apfelwein Fl. 8.40, 0.32
Rheinwein „ 8.55, 0.48
Moselwein „ 0.78, 0.60
Wormswein „ 0.60
Dehuse-Gold Fl. 0.90
schwer süß

Probier gratis.
Prelie verstehen sich ohne Flasche.
Besichtigen Sie meine Schaufenster.
Husmann Weinhandlung
Von der Heide-Str. Ecke Poststr.

Autobus d. Firma Keuper
fährt Samstag mittags 2 Uhr u. Sonntag morgen 7 und 10 Uhr zum

Haltern Stausee.
Fahrpreis für Hin- u. Rückfahrt Mark 1.-

Wochenendfahrt
Ein Reiseauto der Firma Keuper

unternimmt Samstag, den 27. August eine Fahrt nach Schloss Kappenberg, Nordkirchen, Schloss Ahrenberg u. über Dülmen, Haltern Stausee zurück.
Der Fahrpreis beträgt Mark 2.50 à Person. Abfahrt 9 Uhr v. Schaeferstraße 73a. — Anmeldungen werden entgegengenommen. 1855b

HARRY PIEL
IN
Jonny STEHLT EUROPA
Ein Harry-Piel-Tonfilm mit Schneid und Tempo, Lebensnah, überaus spannend, menschlich-echt, dazu zwei Prachtfiguren, die sich die Freundschaft des Publikums im Nu erschaffen. Das Wunderpiel „Europa“ oben! und der Wolfshund „Greif“.

Stürme der Heiterkeit erzielen
Pat und Patachon in ihrem ersten Militär-Lustspiel
„Schritt und Tritt“
Lachsalven über Lachsalven! — Der Film der 1000 Witze!
Die Tonwochenschau.

Vorführzeiten: Harry Piel 6.10 und 9.40 Uhr
Pat und Patachon 4.30 und 8 Uhr

4 Polsterstühle und 1 Ausziehtisch
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Offert. m. Preisangabe u. G. S. 397 an d. Herne Anzeiger.

5-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Kamin, 1. Sept. zu vermieten. Näheres Elsb. Herne, Vindkestr. 91, Eingang Hofbäuer Str.

2 anst. Herren erb. bill. faubere Schlafstelle Halbenstr. 22. 2855a
Möbl. Zimmer Wilhelmstr. 18. 2. Etage, rechts

39 Pfennig
Donnerstag kommt allab —
Donnerstag kommt sich allab! Anbforb zu

ALTHOFF
Recklinghausen